

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **2 (1898)**

Heft [27]: **Beilage**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Miscellen.

Die Sterblichkeit in großen Schlachten.

Die Statistik der Sterblichkeitsrate in großen Schlachten ist sehr lückenhaft. Nur aus den fünf letzten großen Kriegen existieren glaubwürdige Angaben. Darnach ist diese Ziffer im Durchschnitt 25%, sie schwankt nämlich zwischen 20% des britischen Verlustes bei Saratoga und 47% des Verlustes, den die Schweden bei Poltawa erlitten. Der Verlust der Deutschen vor Sedan war 0,9%, während die Engländer bei Albuera 50% verloren. In Wahrheit ist die Sterblichkeit heute ungefähr die gleiche wie seit Jahrtausenden, nur mit dem Unterschiede, daß das Schlachten heute schneller vor sich geht. Seit dem trojanischen Kriege vor 3000 Jahren ist kein Jahr verstrichen, ohne daß eine große Anzahl von Menschen im Kriege umgekommen wäre, und man schätzt, daß alle Kriege der Welt zusammen 14,000 Millionen Menschen das Leben gekostet haben.

Ein sonderbarer Schlittschuhläufer.

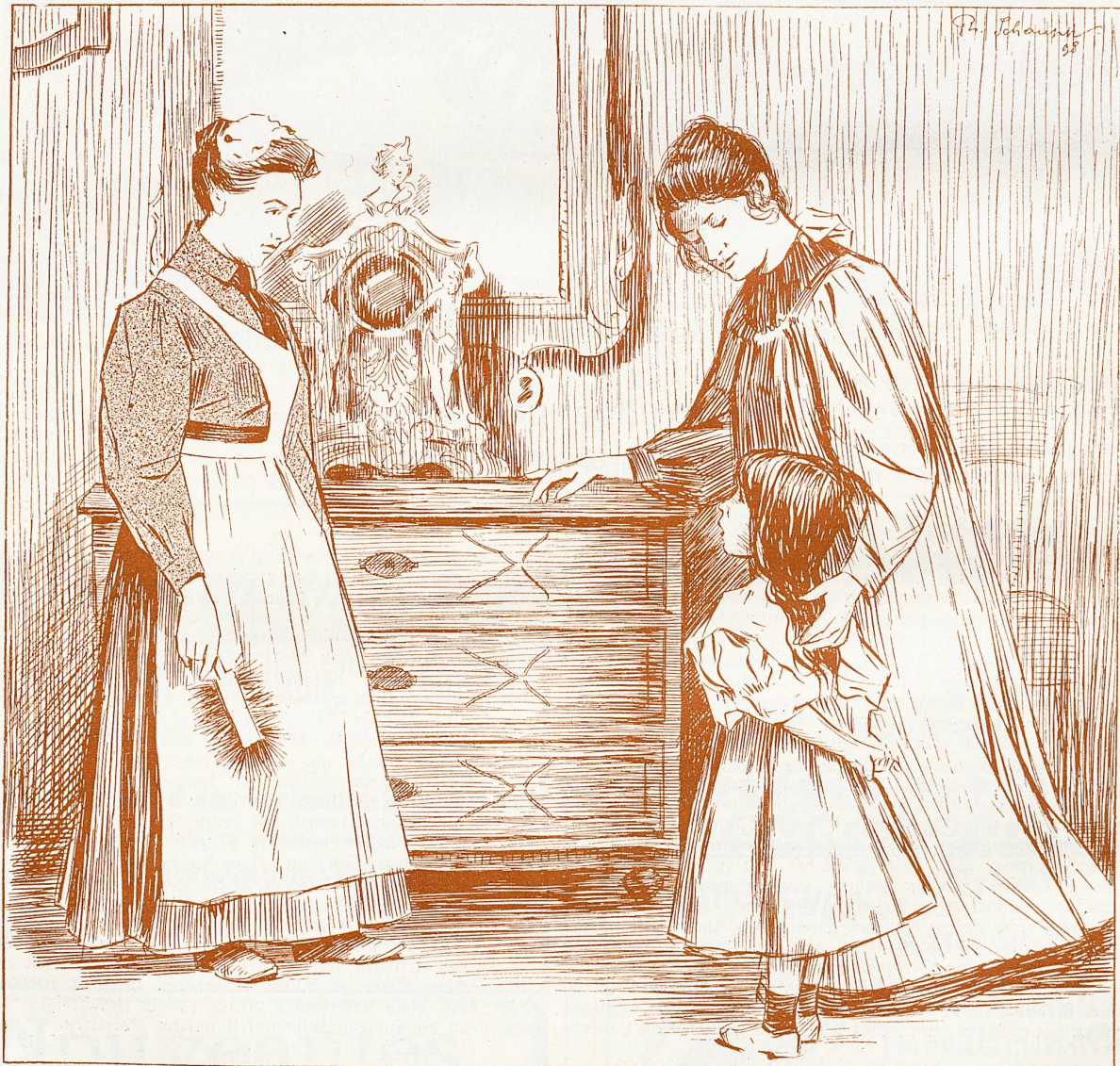
Unter den zahlreichen Schlittschuhläufern auf dem Eislaufplatz in Henley, England, fiel in der vergangenen Saison besonders ein einbeiniger Läufer auf, Mr. Walter Brown, ein Angestellter der Buchdruckerei des 'Henley Advertiser'. Trotz des Fehlens eines Beines lief er öfters auf der genannten Bahn mit Hilfe einer Krücke, indem er sich durch Knien den nötigen Schwung gab.

Telephontaxen.

Die Taxe für einen Telephon-Apparat in London ist Fr. 425. — oder Fr. 500. — pro Jahr, je nach der Entfernung von der City. In Deutschland betrug sie bisher Mk. 150. —, jetzt wurde sie auf Mk. 50. — ermäßigt, dagegen wird ein Zuschlag von einer Mark für 100 Privatgespräche und das Doppelte für geschäftliche Gespräche erhoben.

Berechtigte Frage.

Originalzeichnung von Richard Schapp (St. Gallen), München.



Wie die Mutter ihrem kleinen Töchterchen das neueingestellte Mädchen vorstellt, und dessen Namen nennt, fragt die Kleine:
 „Mamma, wie g'heißt denn 's nächst?“

E. F., Gsfau.